

WIRTSCHAFT

Nach Lyoness nun auch Lyconet insolvent

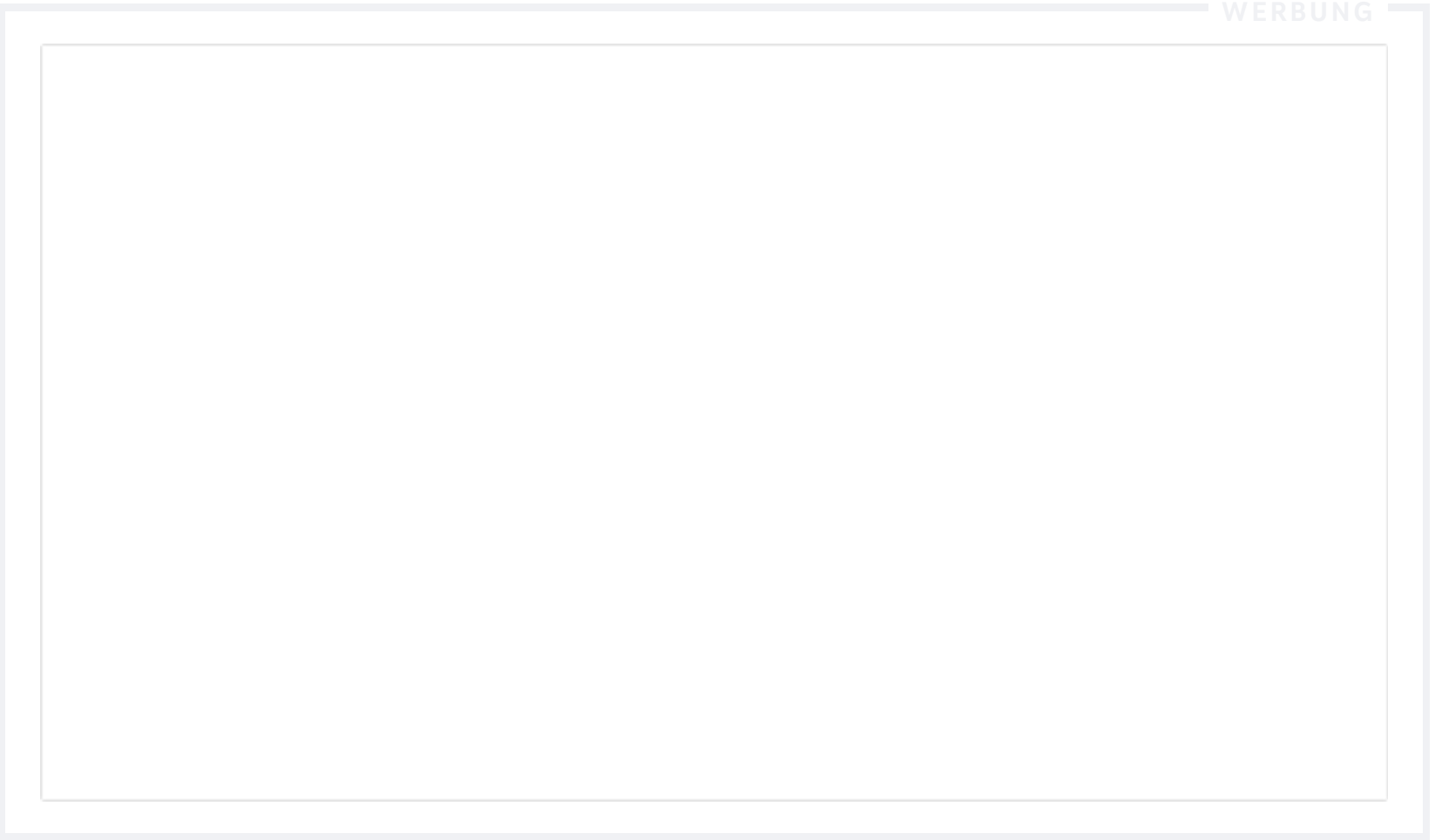
Der „Lyoness-Klon“ Lyconet Austria GmbH hat in Graz ein Insolvenzverfahren beantragt, wie die Gläuberschutzverbände AKV und KSV am Mittwoch mitteilten. Lyconet war – wie zuvor auch Lyoness – im Netzwerk-Marketing tätig und vertrieb unter anderem das „Cashback World Programm“.

6. August 2025, 15.30 Uhr

Teilen



Betroffen von der Pleite sind 43 Dienstnehmer und 565 Gläubiger. Die Schulden belaufen sich auf 5,7 Mio. Euro, dabei handelt es sich laut AKV größtenteils um Lieferantenverbindlichkeiten. Eine Sanierung sei nicht beabsichtigt, hieß es vom KSV.



Wiederholte Kritik an Geschäftsmodell

Lyconet stand bereits mehrfach in der Kritik von Konsumentenschützern und wurde im Vorjahr vom Obersten Gerichtshof wegen 47 gesetzeswidriger Klauseln verurteilt – mehr dazu in **Nach OGH-Entscheid: Lyconet-Kunden können Geld zurückfordern** (help.ORF.at; 15.1.2024).

Bereits im Jahr 2020 warnte die Arbeiterkammer Vorarlberg vor den Gewinnversprechungen des „Lyoness-Klons“, da das Geschäftsmodell undurchsichtig sei und an ein Schneeballsystem erinnere – mehr dazu in **Trotz 400 Gerichtsurteilen: Lyoness macht als „Lyconet“ weiter** (help.ORF.at; 7.3.2020).

Parallelen zu Lyoness

Hinter dem Unternehmen stand laut WirtschaftsCompass der Grazer Hubert Freidl, der über die Lyconet Marketing Agency Limited 100 Prozent der Anteile hielt. Freidl war auch Gründer der Lyoness-Firmengruppe, die in mehr als 400 Gerichtsverfahren verurteilt wurde und Betroffenen ihr Geld zurückzahlen musste. Mehrere Gerichte in Österreich hatten festgestellt, dass es sich um ein verbotenes Schneeballsystem handelte.

Im Oktober 2023 wurde über die Lyoness International AG und die Lyoness Europe AG schließlich ein Konkursverfahren eröffnet. Erst am Montag wurde bekannt, dass auch die „myWorld International“ insolvent ist – mehr dazu in **Cashback-Firma myWorld ist insolvent** (4.8.2025).

red, steiermark.ORF.at/Agenturen

Links:

- AKV
- KSV 1870

Zurück zur Startseite